

**Bericht über die Erfüllung
des
Stiftungszwecks im Jahr 2010**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
0 Vorbemerkungen	3
1 Stiftungsorgane/allgemeine Aktivitäten	4
2 Förderaktivitäten	5
2.1 Diplomarbeiten und ähnliche wissenschaftliche Arbeiten	6
2.2 Dissertationen	8
2.3 Habilitationen	8
2.4 Sonstige Förderaktivitäten	8
2.5 Zusammenfassende Übersicht über die Förderaktivitäten der Stiftung 1988 bis 2010	9
3 Finanzen	12
4 Ausblick	13
Anlagen	15
1 Organe der Stiftung im Berichtsjahr	
2 Übersicht über die im Jahr 2010 bewilligten Anträge auf Förderung einer Diplom- oder ähnlichen Arbeit	
3 Übersicht über die im Jahr 2010 bewilligten Anträge auf Förderung einer Dissertation	
4 Übersicht über die im Jahr 2010 bewilligten Anträge auf sonstige Förderung	

Vorbemerkungen

Der nachfolgende Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2010 wird vom Vorstand der Erich-Becker-Stiftung gemäß § 9 (1)d der Stiftungsverfassung vorgelegt und soll Rechenschaft über die wesentlichen Aktivitäten der Stiftung im vergangenen Geschäftsjahr 2010 geben.

2010, das 23. Geschäftsjahr der Stiftung, kann als ein „normales“ Stiftungsjahr bezeichnet werden: Die Zahl der eingereichten Anträge und die Höhe der bewilligten Fördermittel bewegten sich auf durchschnittlichem Niveau, das durch die Erträge des Stiftungskapitals definiert wird. Die Konzentration der Fördermittel auf wissenschaftliche Arbeiten wurde konsequent fortgeführt. Im Berichtsjahr bewilligten die Stiftungsgremien Fördermittel in Höhe von 110.950 € nach 159 T€ im Vorjahr. Ausgezahlt wurden für Fördermaßnahmen 117 T€ im Vergleich zu 132 T€ im Jahr 2009.

Die Stiftungsgremien bewilligten für 31 Diplom- oder ähnliche Arbeiten 48,7 T€, für sieben Dissertationen 57 T€ und für vier sonstige Fördermaßnahmen 5,25 T€.

Seit Aufnahme der Förderaktivitäten im Jahr 1988 wurden von der Stiftung für die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet Luftverkehr einschließlich Mobilität und Logistik bei einem Kapital von 1,53 Mio. € Mittel in Höhe von insgesamt 2,49 Mio. € bewilligt und 2,37 Mio. € ausgezahlt.

Die von der Stiftung bislang geförderten wissenschaftlichen Arbeiten - 201 Dissertationen, 686 Diplom- oder ähnlichen Arbeiten und 73 sonstige Projekte, darunter 9 Habilitationen - streuen über mehr als 30 wissenschaftliche Disziplinen. Ohne intensive Werbekampagnen hat die Stiftung mit ihren Förderaktivitäten bereits mehr als 120 in- und ausländische Hochschulen erreicht.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Prof. Dr. Bender, der seit dem 01.01.1993 als Vorsitzender des Stiftungsbeirats die Stiftungspolitik maßgeblich gestalten hat, sowie bei allen anderen Mitgliedern des Stiftungsbeirats, die auch im Jahr 2010 die Stiftungsarbeit wieder kompetent und engagiert begleitet haben, und freuen uns auf eine weitere vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Vorstand und Aufsichtsrat der damaligen Flughafen Frankfurt/Main AG haben 1986 auf Initiative von Herrn Erich Becker, dessen Namen die Stiftung heute trägt, den Grundsatzbeschluss gefasst, eine Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung ins Leben zu rufen und mit einem Kapital von 3 Mio. DM auszustatten. Sie haben damit eine zukunftsweisende und außerordentlich nachhaltige Entscheidung getroffen. Heute begleitet die Fraport AG wohlwollend und großzügig die Arbeit der Stiftung. Dafür sei dem Vorstand und besonders Herrn Dr. Schulte, ganz herzlich gedankt.

Frankfurt am Main
März 2011

1 Stiftungsorgane/allgemeine Aktivitäten

Stiftungsbeirat und Stiftungsvorstand sind die beiden verfassungsmäßigen Organe der Erich-Becker-Stiftung. Sie gestalten durch ihre Förderentscheidungen die Stiftungsarbeit.

Nach der kürzlich geänderten Stiftungsverfassung ist die Mitgliedschaft im Stiftungsbeirat an Ämter und Funktionen gebunden. Für die Stifterin, die heutige Fraport AG, gehören der Vorstandsvorsitzende sowie zwei weitere von ihm benannte Mitglieder dem Stiftungsbeirat an. Der Stiftungsvorstand wird vom Beirat auf Vorschlag der Fraport AG für jeweils zwei Jahre berufen bzw. wiederberufen.

Im Jahr 2010 gab es weder im Stiftungsbeirat noch im Stiftungsvorstand personelle Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Die aktuelle Besetzung der Stiftungsgremien kann der Anlage 1 entnommen werden.

Im Berichtsjahr fand eine Beiratssitzung statt. Im Mittelpunkt dieser Beratungen standen folgende Punkte:

- Beschlussfassung über die Jahresrechnungen und Vermögensübersicht 2009 sowie über den Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks für das Jahr 2009
- Entlastung des Stiftungsvorstands für das Jahr 2009
- Beschlussfassung über die Wiederberufung des Stiftungsvorstands in seiner bisherigen Zusammensetzung
- Wiederberufung des Beiratvorsitzenden und Berufung von Prof. Dr. Postlep als stellvertretenden Beiratvorsitzenden
- Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2010
- Entgegennahme von Berichten des Vorstands über die Geschäftstätigkeit
- Beschlussfassung über vorliegende Anträge auf Förderung von Dissertationen
- Diskussion und Verabschiedung eines vom Vorstand erarbeiteten Zukunftskonzepts und Aussprache über die nächste Vergabe des Stiftungspreises für besondere wissenschaftliche Leistungen

Im Zusammenhang mit der Genehmigung des 6. Nachtrags zur Stiftungsverfassung durch die Stiftungsaufsicht, der vom Stiftungsbeirat am 1.11.2009 verabschiedet worden war, musste das zuständige Finanzamt wegen der, wenn auch nur geringfügigen, Änderung des Stiftungszwecks eingeschaltet und um Zustimmung gebeten werden. Diese Behörde wiederum machte uns darauf aufmerksam, dass § 16 „Anfall des Stiftungsvermögens“ nicht mehr den Vorgaben der Abgabenordnung entspreche und durch den Stiftungsbeirat geändert werden müsse. Diese Änderung wurde vom Stiftungsbeirat als 7. Nachtrag im Dezember 2010 im schriftlichen Umlaufverfahren verabschiedet. Das Genehmigungsverfahren auch dieser Änderung durch die Stiftungsaufsicht wurde zwischenzeitlich eingeleitet.

Der Stiftungsvorstand traf in sechs Sitzungen die notwendigen Entscheidungen, um die ihm von der Stiftungsverfassung zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen. Im Zentrum seiner Arbeit standen die Entgegennahme der Berichte des Leiters des Stiftungsbüros über die allgemeine Geschäftstätigkeit und die finanzielle Situation der Stiftung, die Vorbereitung der Beiratssitzung, die Beschlüsse über die Jahresrechnung 2009 mit Vermögensübersicht, den Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2009 sowie den Haushaltsplan 2010. Wichtigste Tagesordnungspunkte der Vorstandssitzungen waren die Entscheidungen über die Förderung von Diplom- und ähnlichen Arbeiten sowie über die Vergabe sonstiger Fördermittel im zugewiesenen Rahmen. Für die eingereichten Anträge auf Förderung von Dissertationen wurden

nach eingehenden Beratungen Beschlussempfehlungen für den Beirat verabschiedet. Außerdem erarbeitete der Vorstand im Vorfeld der Beiratssitzung ein Zukunftskonzept zur Neuausrichtung der Stiftung und der Förderaktivitäten angesichts geänderter Rahmenbedingungen.

Das Stiftungsbüro ist das administrative Zentrum und die Kontaktstelle der Stiftung nach außen, insbesondere für Studenten und Nachwuchswissenschaftler, die sich für die Fördermöglichkeiten der Stiftung interessieren. Neben der Buchführung, der Vorbereitung der Sitzungen der Stiftungsgremien, der Umsetzung der Beschlüsse von Beirat und Stiftungsvorstand sowie der Führung der Förderakten und der Dokumentation der abgeschlossenen Arbeiten und Projekte pflegt das Stiftungsbüro aktiv die Kontakte mit Stipendiaten, Hochschulen und anderen Fördereinrichtungen. Der Leiter des Stiftungsbüros nahm in Wahrnehmung dieser Aufgaben an der Herbsttagung des Arbeitskreises Wissenschaft und Forschung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen sowie als Ehrengast am Festakt „100 Jahre Luftfahrttechnik an der Universität Stuttgart“ teil.

2 Förderaktivitäten

Gemäß Verfassung der Erich-Becker-Stiftung soll der allgemeine Stiftungszweck – die Förderung von Wissenschaft und Forschung - insbesondere durch die Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet Luftverkehr einschließlich Mobilität und Logistik durch die Vergabe von Stipendien und Aussetzung von Preisen für besondere wissenschaftliche Leistungen verwirklicht werden.

Nach den gültigen Richtlinien über die Vergabe von Stiftungsmitteln können Stipendien an Einzelpersonen vergeben werden, die an Hochschulen des In- und Auslands

- Diplom-, Master- oder ähnlichen wissenschaftlichen Arbeiten
- Dissertationen
- Habilitationsschriften

mit vornehmlich luftverkehrs-, mobilitäts- sowie logistikbezogene Themen bearbeiten oder ein solches Vorhaben planen.

Dabei kann ein Antrag jederzeit schriftlich gestellt werden, solange die Arbeit noch nicht bei dem zuständigen Gremium der Hochschule eingereicht wurde.

Der Beirat hat die Vergabe von Stipendien für Diplom-, Master- und ähnliche wissenschaftliche Arbeiten sowie - in engen Grenzen - die Bewilligung von sonstigen Fördermitteln an den Stiftungsvorstand delegiert und sich selbst die Entscheidung über die Förderung von Dissertationen und Habilitationsprojekten sowie die Bewilligung sonstiger Fördermittel und die Vergabe von Preisen für besondere wissenschaftliche Leistungen vorbehalten.

Während in den vergangenen Jahren potenzielle Interessenten für ein Stipendium in Gesprächen mit Hochschullehrern und ehemaligen Stipendiaten sowie durch Wegweiser zur Studienförderung auf die Stiftung aufmerksam gemacht wurden, laufen die Informationen über die Stiftung heute in erster Linie über die seit dem ersten Quartal 2007 eingerichtete Homepage (www.erich-becker-stiftung.de). Detaillierte Informationen finden sich auch in einem Merkblatt, das elektronisch beim Stiftungsbüro abgerufen werden kann. Darüber hinaus sind jederzeit telefonische Rückfragen im Stiftungsbüro möglich.

In zahlreichen Rückmeldungen von Hochschullehrern und Studenten werden insbesondere das unbürokratische und bei Diplomarbeiten relativ kurzfristige Antrags- und Bewilligungsverfahren gewürdigt. Studenten und Studentinnen, die abwägen, eine Diplomarbeit im Ausland zu schreiben, erhalten mit den Fördermitteln unserer Stiftung konkrete Realisierungschancen für ihre Absicht und damit eine ausgezeichnete Gelegenheit, neue Kompetenzen zu erwerben und ihre beruflichen Perspektiven in der globalisierten Wirtschaft zu verbessern.

2.1 Diplomarbeiten und ähnliche wissenschaftliche Arbeiten

Die Zahl der eingegangenen Anträge auf Förderung einer Diplom- oder ähnlichen Arbeit hat sich 2010 gegenüber dem Vorjahr von 41 auf 34 Anträge verringert, von denen 31 Anträge durch den Stiftungsvorstand positiv entschieden wurden, ebenso viele wie im Vorjahr. Drei Anträge wurden abgelehnt.

Für die 31 Arbeiten wurden insgesamt 48.700 € bewilligt und ausgezahlt, 6.450 € mehr als im Vorjahr. Der durchschnittliche Förderbetrag pro Arbeit betrug 1.571 € und hat sich gegenüber dem Vorjahr (1.348 €) nochmals um 223 € erhöht.

Die 31 positiv entschiedenen Förderanträge, von denen einer nachträglich zurückgezogen wurde, beziehen sich auf 20 Diplom-, sechs Studien- sowie drei Master- und zwei Bachelorarbeiten. Sie verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Hochschulen:

Hochschulen	Anzahl der Arbeiten
U Stuttgart	15
U Bonn	3
TU Dresden; FH Braunschweig	je 2
U Bayreuth; Humboldt U Berlin; TU Hamburg-Harburg; U Karlsruhe; TU München; FH Wiesbaden; TFH Wildau; FH Worms; FH Zwickau	je 1
13 Hochschulen	31

Die geförderten 25 Studenten und 6 Studentinnen studierten an 13 unterschiedlichen Hochschulen: 8 Universitäten und 5 Fachhochschulen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der geförderten Diplom- und sonstigen Arbeiten auf Fächer/Studienrichtungen:

Fach/Studienrichtung	Anzahl der Arbeiten
Luft- und Raumfahrttechnik	15
Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften	je 4
Geographie; Verkehrsingenieurwesen	je 2
Bauingenieurwesen; Geodäsie; Maschinenbau; Politik	je 1
<hr/>	
9 Fächer	31

Damit haben sich die für 2009 konstatierten Konzentrationstendenzen der geförderten Arbeiten auf Hochschulen und Fächer gegenüber dem Vorjahr nicht fortgesetzt sondern wieder umgekehrt. Abschlussarbeiten für die gestuften Abschlüsse Bachelor und Master nehmen mit zeitlicher Verzögerung an Bedeutung zu. Die Palette von Masterstudiengängen, die von Antragstellern belegt wurden, wird zunehmend differenzierter, spezialisierter und damit leider auch unübersichtlicher. Für die Zukunft haben die Stiftungsgremien beschlossen, Bachelorarbeiten nur noch in begründeten Ausnahmefällen zu fördern, da diese auf Grund ihrer Dauer und der geringen Komplexität der zu bearbeitenden Themen in der Regel keinen oder nur geringen finanziellen Förderbedarf haben.

Dass sich der Anteil der Studentinnen an den Stipendiaten bei knapp 20% eingependelt hat, ist nicht weiter verwunderlich, weil junge Frauen insbesondere in den technischen Studiengängen auch weiterhin unterrepräsentiert sind.

Wie schon in den Vorjahren wurden die meisten geförderten Arbeiten in enger Kooperation mit in- und ausländischen Unternehmen der Luft- und Raumfahrtindustrie oder mit ausländischen Universitäten und Forschungseinrichtungen angefertigt. Die Studenten und Studentinnen betrachten ihre Abschlussarbeit weniger als eine in der Studienordnung festgeschriebene Pflichtübung, sondern gehen bei der Wahl des Themas sowie der Kooperationspartner eigeninitiativ und sehr zielstrebig vor. Sie sehen in ihrer Abschlussarbeit eine ausgezeichnete Gelegenheit, ihre im Studium erworbenen Kompetenzen und ihre Problemlösefähigkeit unter Beweis zu stellen und damit ihren Marktwert erheblich zu steigern. Da die Kooperationspartner den Studenten außer teilweise recht anspruchsvollen Arbeitsmöglichkeiten mit intensiver Betreuung meistens keine oder eine nur sehr geringe finanzielle Unterstützung bieten, haben die Fördermittel unserer Stiftung gerade für diese Studenten einen besonders hohen Stellenwert. Aus Rückmeldungen der Stipendiaten wissen wir, dass Arbeiten, die mit einem Auslandsaufenthalt verbunden sind, häufig erst durch die Fördermittel unserer Stiftung realisiert werden konnten.

Fach- und Studienrichtungen vermitteln nur ansatzweise ein Bild der Themenvielfalt der geförderten Arbeiten. Während in der Luft- und Raumfahrttechnik, insbesondere von Studenten der Universität Stuttgart, klassische ingenieurwissenschaftliche Problemstellungen experimentell, konstruktiv oder mittels einer Simulation häufig in einem größeren Projektzusammenhang bearbeitet werden, scheinen sich die Themen

aus den anderen Disziplinen oft eng am Interesse der Kooperationspartner aus der Wirtschaft auszurichten, die von der Bearbeitung des Themas einen konkreten Beitrag zur Lösung eines Praxisproblems erwarten.

Weitere Einzelheiten s. Anlage 2.

2.2 Dissertationen

Im Jahr 2010 standen sieben Anträge (23 im Vorjahr) auf Förderung einer Dissertation auf der Tagesordnung des Beirats zur Entscheidung an, die alle (18 im Vorjahr) positiv beschieden wurden. Der Rückgang der 2010 bewilligten Dissertationsstipendien erklärt sich aus der Terminierung der Beiratssitzung im Jahr 2009: Während 2009 über Anträge entschieden wurde, die über einen Zeitraum von mehr als 18 Monaten eingegangen waren, standen auf der Beiratssitzung 2010 Anträge aus lediglich fünf Monaten auf der Tagesordnung.

Für die Förderung dieser sieben Dissertationen wurden vom Stiftungsbeirat insgesamt 57.000 € nach 100.500 € im Vorjahr (Begründung für den Rückgang s. o.) bewilligt.

Ausgezahlt wurden für diese Förderart 63,000 € (70,5 T€ im Vorjahr).

Noch stärker als bei den Diplom- und ähnlichen Arbeiten ist mit fast 8.150 € der durchschnittliche Förderbetrag je Dissertation gegenüber dem Vorjahr (5.583 €) erheblich gestiegen und folgt damit der Meinungsbildung in den Stiftungsgremien.

Die 7 geförderten Dissertationen werden von zwei Nachwuchswissenschaftlerinnen und 5 Nachwuchswissenschaftlern bearbeitet und an vier Universitäten in der Bundesrepublik (U Erlangen/Nürnberg; U Freiburg; U Leipzig und U Würzburg) sowie an drei ausländischen Hochschulen (DTU Kopenhagen; KTH Stockholm; SCU Tweed Heads, Australien) betreut. Neben einer interdisziplinären Arbeit sind sie 6 wissenschaftlichen Disziplinen (Anglistik; Geschichtswissenschaft; Management Engineering; Mechanik; Pharmazie; Rechtswissenschaften) zuzuordnen.

Wie schon im Vorjahr streuen die geförderten Dissertationen über ein breites Fächer- und Hochschulspektrum, wobei der Anteil ausländischer Hochschulen beachtlich ist.

Weitere Einzelheiten s. Anlage 3.

2.3 Habilitationen

Im Berichtsjahr stand kein Antrag auf Förderung einer Habilitation zur Entscheidung an.

2.4 Sonstige Förderaktivitäten

Gemäß Auftrag der Stiftungsverfassung sollen die Förderung wissenschaftlicher Arbeiten mit luftverkehrsbezogenem Themenbezug sowie die Aussetzung von Preisen für besondere wissenschaftliche Leistungen eindeutiger Schwerpunkt des Mitteleinsatzes der Stiftung sein. In Verwirklichung des übergeordneten Stiftungszwecks der Verfassung – Förderung von Wissenschaft und Forschung – sind

sonstige Förderaktivitäten zwar grundsätzlich möglich, vom Umfang her sollten die aufgewendeten Mittel aber den Prioritäten der Stiftungsverfassung Rechnung tragen.

Geleitet von diesen Prioritäten, bewilligten die Stiftungsgremien im Berichtsjahr bei einer Ablehnung für vier neue Maßnahmen 5.250 €, lediglich 4,7 % des bewilligten Gesamtfördervolumens. Im Jahr 2009 betrug dieser Anteil noch 10,5 % nach 20,2 % im Jahr 2008. Ausgezahlt wurden für sonstige Förderungen 5.500 €.

Die bewilligten Mittel wurden aufgewendet für Reisekostenzuschüsse für studentische Teams zur Teilnahme an Raumfahrtexperimenten in Schweden, für einen Zuschuss für ein EUROAVIA Symposium in Stuttgart sowie für einen Zuschuss für die Simultanübersetzung im Rahmen der Konferenz „Luftsicherheitsforschung 2010“. Außerdem wurden fünf Sonderpreise von jeweils 250 € vergeben, die im Rahmen der Landeswettbewerbe der Aktion „Jugend forscht“ für die beste luftverkehrsbezogene Arbeit ausgelobt worden waren.

Weitere Einzelheiten können der Anlage 4 entnommen werden.

2.5 Zusammenfassende Übersicht über die Förderaktivitäten der Stiftung 1988 bis 2010

In der folgenden Tabelle wird eine Übersicht über die Entwicklung der Förderaktivitäten der Stiftung seit ihrer Gründung gegeben. Die aufgeführten Förderbeträge sind die in den jeweiligen Jahren bewilligten Beträge, unabhängig vom Jahr der Auszahlung. (Stand 31.12.2010):

Jahr	Bewilligte Anträge					
	Diplomarbeiten oder ähnliche Arbeiten		Dissertationen		Sonstige Förderungen, Preise u. Habilitationen	
	Anzahl	€	Anzahl	€	Anzahl	€
1988	8	16.616,99	4	28.632,25		
1989	49	77.460,72	3	27.609,76		
1990	31	39.880,77	7	42.948,52		
1991	32	33.847,52	12	74.648,61		
1992	26	38.858,18	14	82.573,64		
1993	30	35.125,75	12	72.398,93	2	15.338,76
1994	38	46.578,70				
1995	29	37.528,82	23	124.934,17	7	64.422,78
1996	40	50.950,24	8	43.707,79	3	19.889,25
1997	37	55.986,46	10	55.372,91	4	23.519,43
1998	34	39.804,07	5	24.286,36	2	4.857,27
1999	26	29.399,28	8	49.595,31	3	9.765,67
2000	18	25.666,85	8	39.113,83	6	54.963,88
2001	23	32.671,55	8	63.911,49	5	24.286,36
2002	22	29.250,00	6	36.250,00	6	34.750,00
2003	27	29.650,00	14	68.500,00	5	18.000,00
2004	22	27.700,00	8	62.300,00	3	13.000,00
2005	24	30.000,00	5	24.200,00	6	43.000,00
2006	32	38.800,00	9	51.590,00	5	25.850,00
2007	37	41.800,00	1	1.000,00	3	2.750,00
2008	39	44.300,00	11	60.500,00	5	26.500,00
2009	31	41.800,00	18	100.500,00	4	16.655,00
2010	31	48.700,00	7	57.000,00	4	5.250,00
1988 bis 2010	686	892.375,90	201	1.191.573,57	73	402.798,40

Somit hat die Erich-Becker-Stiftung seit Aktivierung des Stiftungsgeschäfts im Jahre 1988 Fördermittel für 686 Diplom- oder ähnliche Arbeiten, 201 Dissertationen und 69 sonstige Projekte, darunter 9 Habilitationen und ein Stiftungspreis, in Höhe von insgesamt

2.486.747,87 € bewilligt

und

2.367.847,67 € ausgezahlt.

Anhand dieser Zahlen wird deutlich, welche Förderleistungen mit einem zugegebenermaßen bescheidenen Stiftungskapital von **1.533.875 €** möglich sind, sofern dieses ertragsstabil angelegt wurde und dessen Erträge bei minimalen administrativen Kosten fast ausschließlich für Förderleistungen verwendet werden konnten.

Da durch die Stiftung in erster Linie wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet des Luftverkehrs gefördert werden, sind neben den ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen (Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinen-/Flugzeugbau, Bau- und Verkehrsingenieurwesen) und den Wirtschaftswissenschaften, die Wirtschaftsgeographie/Raumplanung sowie, insbesondere bei den Dissertationen, die Rechtswissenschaften am häufigsten vertreten.

Der zunehmende Trend, sich mit Fragen des Luftverkehrs interdisziplinär auseinanderzusetzen, eröffnet für die Förderaktivitäten der Stiftung ein breites Spektrum weiterer wissenschaftlicher Fachrichtungen - von der Architektur über Gestaltung/Design und Informatik bis hin zur Meteorologie, Politikwissenschaft, Soziologie, Pädagogik, Psychologie, Ethnologie und Kunstgeschichte. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Stiftung kamen von mehr als 120 verschiedenen Hochschulen des In- und Auslandes, darunter 30 Fachhochschulen.

Bis zum 31.12.2010 wurden von den geförderten Arbeiten 620 Diplom- oder ähnliche wissenschaftliche Arbeiten, 149 Dissertationen und acht Habilitationsvorhaben mit in der Regel sehr guten Ergebnissen abgeschlossen, ein Indiz dafür, dass in erster Linie positive Leistungsträger Förderanträge bei der Stiftung einreichen bzw. von den betreuenden Hochschullehrern zu einer Antragstellung ermutigt werden. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch, dass bislang keine geförderte Diplomarbeit abgebrochen wurde. Bei den Dissertationen kommt es häufig zu teilweise erheblichen Überschreitungen der bei der Antragstellung eingereichten Zeitplanung. Endgültig aufgegeben wurden seit 1988 neun Promotionsvorhaben, für die eine Förderung bewilligt und teilweise auch ausgezahlt worden war. In zwei Fällen wurden die bewilligten Mittel im Einvernehmen mit den Stipendiaten vollständig zurückgefordert.

Die geförderten und abgeschlossenen Arbeiten sind im Stiftungsbüro archiviert und können von Interessenten ausgeliehen werden. Jede der von unserer Stiftung geförderten Arbeiten enthält einen deutlichen Hinweis auf unsere Förderung, der besonders dann öffentlichkeitswirksam wird, wenn beispielsweise eine von der Erich-Becker-Stiftung geförderte Dissertation in einem renommierten Verlag erscheint. Eine aktuelle Liste aller durch die Stiftung geförderten und abgeschlossenen Arbeiten kann über die Homepage der Stiftung (www.erich-becker-stiftung.de) abgerufen werden.

3 Finanzen

In der Jahresrechnung 2010 stehen auf der Einnahmenseite

Flüssige Mittel zum 01.01.2009	€	50.811,68
Zinsertrag aus Stiftungskapital	€	99.701,92
Zinsertrag aus sonstigen Guthaben bei Fraport	€	8.829,63
Sonstige Erträge	€	1.500,00
	€	160.843,23

und auf der Ausgabenseite die Positionen

Stipendien		
- Diplomarbeiten	€	48.700,00
- Dissertationen	€	63.000,00
- Habilitationen	€	0,00
Sonst. Fördermittel	€	5.500,00
Ausgaben für Fördermaßnahmen	€	117.200,00
Verwaltungsausgaben	€	4.002,46
Summe Ausgaben	€	121.202,46
Somit ergibt sich für das Jahr 2009 ein Überschuss von	€	39.640,77

Die Vermögensverwaltung der Erich-Becker-Stiftung gestaltet sich im Unterschied zu anderen Stiftungen dank eines Entgegenkommens der Fraport AG, unserer Stifterin, denkbar einfach. Das Stiftungskapital in Höhe von 1.533,9 T€ wurde der Fraport AG als Darlehen gegeben und wird großzügig mit zz. 6,5 % verzinst. Das Gleiche gilt für nicht abgerufene Zinserträge. Gerade in Zeiten unsicherer Kapital- und Anlagemärkten gewährleistet diese Lösung stabile Zinserträge aus dem Stiftungskapital und damit eine kontinuierliche finanzielle Basis der Stiftungsarbeit. Für dieses Entgegenkommen sagen wir der Fraport AG ein herzliches Dankeschön.

Im Berichtsjahr 2010 verfügte die Stiftung über Einnahmen in Höhe von 160,8 T€, 25,7 T€ weniger als im Vorjahr. Bei stabilen Zinserträgen resultiert diese Abnahme in erster Linie aus einer Verminderung der flüssigen Mittel zum Jahresbeginn um 27,9 T€, was auf die auf den starken Anstieg der Ausgaben für Fördermaßnahmen im Jahr 2009 zurückzuführen ist. Die sonstigen Erträge über 1.500 € resultieren aus der Rückzahlung der Förderung für eine Diplomarbeit, die nicht realisiert werden konnte.

Nachdem sich die Ausgaben für Fördermaßnahmen von 2007 bis 2009 kontinuierlich auf 131.955 € erhöht hatten, wurden sie im Jahr 2010 an die zur Verfügung stehenden Mittel angepasst und beliefen sich auf 117.200 € ,14.755 € weniger als im Vorjahr.

Einzelheiten hierzu können den Abschnitten 2.1 bis 2.4 dieses Berichtes entnommen werden.

Der Anteil der Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 4,0 T€ an den Gesamtausgaben liegt, wie schon in den Vorjahren, mit 3,3 % erheblich unter den

Vergleichswerten anderer Stiftungen. Fast 70 % der Verwaltungsaufwendungen entfallen auf die nach der Stiftungsverfassung obligatorische Wirtschaftsprüfung.

Aus der Jahresrechnung 2010 ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 39,6 T€, der um 11,2 T€ geringer ausfällt als im Vorjahr. Diesem steht aus Förderzusagen der Vorjahre ein Obligo in Höhe von 56.250 € (Vorjahr 72,5 T€) gegenüber, von denen 2011 voraussichtlich 34.250 € und in 2012 voraussichtlich 22.000 € ausgabenwirksam werden

Mit dem Jahresüberschuss aus 2010 und den Ansprüchen aus Zinsforderungen verfügt die Stiftung für das Jahr 2011 über Mittel in Höhe von 144,7 T€, ausreichend für die normale Geschäftstätigkeit in Erfüllung des Stiftungszwecks. Allerdings haben sich die für 2011 zur Verfügung stehenden Mittel gegenüber dem Vorjahr wieder um 14,6 T€ vermindert. Die Stiftungsgremien werden in ihrer Bewilligungspraxis diesem Gesichtspunkt Rechnung tragen müssen, zumal eine Rücklage von mindestens 10 T€ für eine geplante Preisvergabe in 2013 gebildet werden muss. Dank des Entgegenkommens der Fraport AG werden die Erträge aus dem Stiftungskapital sicherlich weiterhin stabil bleiben. Damit ist die finanzielle Grundausstattung der Stiftung abgesichert. Wenn allerdings die Zahl der eingereichten und für förderungswürdig erachteten Anträge weiter steigt und nach mehr als 20 Jahren die Förderbeträge angepasst werden sollten, müssen sich die Verantwortlichen der Stiftung mit der Frage auseinandersetzen, ob die bisherige Vergabep Praxis geändert werden muss oder auf welche Art und Weise die zur Erfüllung des Stiftungszwecks verfügbaren Mittel erhöht werden können.

4 Ausblick

Zum 31.12.2010 blickte die Erich-Becker-Stiftung auf 23 erfolgreiche Geschäftsjahre zurück, in denen fast 2,4 Mio. € zur Förderung von Wissenschaft und Forschung aufgewendet wurden. Mehr als 950 Studenten/-innen, Nachwuchswissenschaftler/-innen und wissenschaftliche Einrichtungen kamen in den Genuss von Fördermitteln der Stiftung. Nachhaltiger kann ein Kapital nicht eingesetzt werden.

Auf der Sitzung des Stiftungsbeirats am 11.11.2009 diskutierten die Beiräte zentrale Aspekte der zukünftigen Stiftungspolitik, unter anderem die Prioritäten und Entscheidungskriterien angesichts begrenzter finanzieller Ressourcen, die Überwindung der Techniklastigkeiten der Themen insbesondere bei den Diplomarbeiten, Konsequenzen aus dem Bologna-Prozess sowie Kooperationsperspektiven der Stiftung mit dem auf dem Flughafengelände geplanten „House of Logistik and Mobility (HOLM)“. Der Stiftungsvorstand hat die Ergebnisse dieser Diskussion aufgegriffen und zu einem Zukunftskonzept der Erich-Becker-Stiftung weiterentwickeln, das der Beirat auf Jahressitzung 2010 mit Ergänzungen zustimmend zur Kenntnis nahm.

Danach soll

- akademische Exzellenz als herausragendes Förderkriterium betont werden,
- noch stärkere Konzentration auf die Förderung von Leistungsträgern,
- Einführung von Mindestförderbeträgen bei Master- und Diplomarbeit sowie bei Dissertationen und Habilitationen,
- Die Förderhöhe soll sich insbesondere an den Kosten orientieren, die mit der Arbeit verbunden sind,
- Bachelorarbeiten sollen nur in begründeten Ausnahmefällen (Anspruchsniveau des Themas, Kosten; Bearbeitungszeit) gefördert werden,

- Standardisierung der Antragsverfahren und Gutachten,
- Aufbau eines Alumni-Netzwerks mit Online-Newsletter,
- Kontaktpflege mit Stipendiaten durch Einladungen und Events.

Die Stiftungsgremien sind überzeugt, dass die schrittweise Umsetzung des Zukunftskonzepts den geänderten Rahmenbedingungen des akademischen Umfelds Rechnung trägt und einen Beitrag zur noch stärkeren Professionalisierung der Stiftungsarbeit leistet.

Das 25-jährige Stiftungsjubiläum im Jahr 2012 (25 Jahre seit Errichtung der Stiftung im Jahr 1987) oder 2013 (25 Jahre seit Aufnahme der operativen Stiftungstätigkeit im Jahr 1988) könnte als willkommener Anlass zur Ausschreibung eines Stiftungspreises für besondere wissenschaftliche Leistungen genommen werden. Erfahrungen der Vergangenheit haben gezeigt, dass eine solche Ausschreibung nur dann eine entsprechende Resonanz und Beachtung in der Fachöffentlichkeit findet, wenn sie professionell und gründlich vorbereitet und medial begleitet wird.

Die Erich-Becker-Stiftung geht 2011 in ihr 24. Geschäftsjahr. Der Stiftungsvorstand hat 125 T€ für die Vergabe von Stipendien und sonstigen Förderungen in den Haushaltsplan 2011 eingestellt, ein Betrag, der dem Antragsaufkommen und den finanziellen Ressourcen der Stiftung Rechnung trägt. Die Erich-Becker-Stiftung blickt daher optimistisch in die Zukunft und ist überzeugt, mit der traditionell hervorragenden Unterstützung durch die Fraport AG auch in den kommenden Jahren ihren verfassungsmäßigen Auftrag erfüllen zu können.

Anlagen

Anlage 1 - Organe der Erich-Becker-Stiftung im Jahr 2010

Beirat der Stiftung

Prof. Dr. Wilhelm Bender - Vorsitzender -	Vorstandsvorsitzender der Fraport AG bis 31.08.2009
Prof. Dr. Günter Grabatin	Präsident der Fachhochschule Gießen-Friedberg
Eva Kühne-Hörmann	Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst
Herbert Mai	Vorstand Arbeitsdirektor der Fraport AG
Prof. Dr. Werner Müller-Esterl	Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M.
Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep -stellv. Vorsitzender-	Präsident der Universität Kassel
Prof. Dr. Hans Jürgen Prömel	Präsident der Technischen Universität Darmstadt
Dr. Helmut Reitze	Intendant des Hessischen Rundfunks
Dr. Stefan Schulte	Vorstandsvorsitzender der Fraport AG
Prof. Dr.-Ing. Johann-Dietrich Wörner	Vorsitzender des Vorstands Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) e. V.

Anlage 1 - Organe der Erich-Becker-Stiftung im Jahr 2010

Vorstand der Stiftung

Dr. Susanne Lapp
Vorsitzende

Leiterin Interne Kommunikation
Fraport AG

Heinz Dillmann

Leiter Juristische Sonderaufgaben Fraport AG

Karl-Heinz Kratz

ehemaliger Leitender Angestellter der Fraport AG

Dr. Christian Mirsching

Betriebsrat
Fraport AG

Leiter des Stiftungsbüros

Mit der Leitung des Stiftungsbüros ist beauftragt

Wolfgang Scherer

ehem. Leiter Aus- und Weiterbildung
Fraport AG

Stiftungsaufsicht

Der Regierungspräsident in Darmstadt hat die Aufsichtsbefugnis über die Erich-Becker-Stiftung auf den Magistrat der Stadt Frankfurt am Main übertragen. Sie wird durch die Stiftungsabteilung des Rechtsamtes wahrgenommen.

Anschrift

Erich-Becker-Stiftung
Stiftungsbüro Geb. 162

60547 Frankfurt am Main

Tel.: 0 69/6 90 6 64 08

Fax: 0 69/6 90 5 51 01

E-Mail: stiftung@fraport.de
www.erich-becker-stiftung.de

Anlage 2 zum Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2010

Übersicht über die im Jahr 2010 positiv entschiedenen Anträge auf Förderung einer Diplom- oder ähnlichen Arbeit

Pos.	Name, Vorname	Geburts-jahr	Hochschule	Fach	Art der Arbeit	Titel der Arbeit	Fachsem*	Betrag/€
1	Arenz, Martin	1986	Universität Stuttgart	Luft- und Raumfahrt-technik	Studienarbeit	Entwicklung eines hybriden Antriebs für ein Flugmodell	8	1.000
2	Below, Katharina C.	1988	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	Politik und Gesellschaft	Bachelorarbeit	Kontroverse Sicherheit – Der Körperscanner als Repräsentant einer neuen Luftsicherheit?	5	500
3	Bonsack, Katja	1986	West-sächsische Hochschule Zwickau	Managament für Unternehmen mit öffentlichen Aufgaben	Diplomarbeit	Dienstleistungsbestellungen über ePurchasing Systeme am Beispiel der Lufthansa Technik AG	7	1.000
4	Böse, Andreas	1982	Universität Bonn	Geographie	Diplomarbeit	Mehr Sein als Schein? Integration von Logistikunternehmen aus Transformationsstaaten in globalen Wertschöpfungsketten. Zwischen Governance und Upgrading im Güterverkehrsmarkt Ungarn	11	1.000
5	Dackermann, Tim	1985	Universität Stuttgart	Luft- und Raumfahrt-technik	Diplomarbeit	Konstruktive Auslegung von Flugzeugsystemen	10	1.500
6	Friedel, Augustin	1985	TU München	Maschinenbau	Diplomarbeit	Produktstandardisierung	10	2.500
7	Gärtner, Christoph	1985	TU Dresden	Verkehrswirtschaft	Diplomarbeit	Die politische Ökonomie von Flughafenbepreisungen	11	1.000

* Bei Antragstellung

Anlage 2 zum Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2010

Übersicht über die im Jahr 2010 positiv entschiedenen Anträge auf Förderung einer Diplom- oder ähnlichen Arbeit

Pos.	Name, Vorname	Geburts-jahr	Hochschule	Fach	Art der Arbeit	Titel der Arbeit	Fachsem*	Betrag/€
8	Haußmann, Susanne	1984	Universität Stuttgart	Geodäsie und Geoinformatik	Diplomarbeit	Orientierungsbestimmung für das Teleskop des SOFIA Observatoriums	9	2.000
9	Kächele, Thomas	1986	Universität Stuttgart	Luft- und Raumfahrt-technik	Studienarbeit	Autonomous Soaring	7	2.000
10	Käseberg, Stefan	1987	Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	Wirtschaftsingenieurwesen/ Verkehrsmanagement	Diplomarbeit	Pünktlichkeitsanalyse und –optimierung beim Einsatz kleiner Teilflotten im Betreiberkonzept der Deutschen Lufthansa am Beispiel der Cityline	9	700
11	Kurz, Holger	1983	Universität Stuttgart	Luft- und Raumfahrt-technik	Diplomarbeit	Bau eines Flugmodells aus Faserverbundwerkstoffen	10	1.500
12	Lau, Thomas	1983	TU Dresden	Verkehrsingenieurwesen	Diplomarbeit	Funktionale Gefahrenanalyse für einen zukünftigen Rollverkehrsleitsenarbeitsplatz (Movement Control) der Vorfeldkontrolle am Beispiel des Verkehrsflughafens Frankfurt/Main	11	1.500
13	Lücker, Marco	1982	Universität Bonn	Geographie	Diplomarbeit	Dubai als Logistikstandort? Perspektiven eines neuen Akteurs in globalen Wertschöpfungsketten	14	1.000
14	Mezger, Andreas	1985	Universität Stuttgart	Luft- und Raumfahrt-technik	Diplomarbeit	Aufbau und Charakterisierung der Fabry-Perot-Interferometrie (FPI) zur Beobachtung des Wiedereintritts der Hayabusa Kapsel	11	1.000

* Bei Antragstellung

Anlage 2 zum Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2010

Übersicht über die im Jahr 2010 positiv entschiedenen Anträge auf Förderung einer Diplom- oder ähnlichen Arbeit

Pos.	Name, Vorname	Geburts-jahr	Hochschule	Fach	Art der Arbeit	Titel der Arbeit	Fachsem*	Betrag/€
15	Mohr, Dominik	1986	Hochschule RheinMain	Internationales Wirtschaftsingenieurwesen	Diplomarbeit	Purchasing Analysis and Development of a Functional Procurement Framework	7	2.000
16	Müller, Hagen	1985	Universität Stuttgart	Luft- und Raumfahrttechnik	Studienarbeit	Computational Modelling of Turbulent Heat Transfer in Rotating Channels	7	3.000
17	Pfeifer, David	1985	Universität Stuttgart	Luft- und Raumfahrttechnik	Studienarbeit	Aerodynamik eines Nurflüglers	8	1.000
18	Poshtiban, Kian	1984	Universität Stuttgart	Luft- und Raumfahrttechnik	Diplomarbeit	Numerische und experimentelle Untersuchung des Verdichterwirkungsgrades einer Mikrogasturbine	9	1.500
19	Rahammer, Markus	1986	Universität Stuttgart	Luft- und Raumfahrttechnik	Diplomarbeit	Bewertung von quasi-statischen impact Modellen zur Vorhersage von Delamination in Honigwaben Sandwich Platten	10	3.000
20	Rudtsch, Vinzent	1986	Technische Universität Hamburg-Harburg	Wirtschaftsingenieurwesen	Diplomarbeit	Entwicklung eines Modells zur Optimierung von Gerätelagerstandorten für luftfahrttechnische Maintenance, Repair and Overhaul-Betriebe (MRO)	9	1.500
21	Schmitt, Alexander	1988	Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	Wirtschaftsingenieurwesen/ Verkehrsmanagement	Diplomarbeit	Optimierung der Prozesse und Prozeduren innerhalb des Mechanical Engineering zur Steigerung der Effektivität	7	1.000

* Bei Antragstellung

Anlage 2 zum Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2010

Übersicht über die im Jahr 2010 positiv entschiedenen Anträge auf Förderung einer Diplom- oder ähnlichen Arbeit

Pos.	Name, Vorname	Geburts-jahr	Hochschule	Fach	Art der Arbeit	Titel der Arbeit	Fachsem*	Betrag/€
22	Seidenberg, Artem	1986	Universität Stuttgart	Luft- und Raumfahrt-technik	Studienarbeit	Auswertung und physikalische Analyse der Flugversuchsdaten am geöffneten SOFIA Teleskopschacht	10	2.500
23	Seitz, Matthias	1987	Universität Stuttgart	Luft- und Raumfahrt-technik	Studienarbeit	Aerodynamische Simulation verschiedener Blended-Wing-Body Konzepte mit Hilfe von CFD	7	1.000
24	Splettstoesser, Martin	1982	TFH Wildau	Luftfahrt-technik/ Luftfahrt-logistik	Masterthesis	TAM – Total Airport Management als Weiterentwicklung von bestehenden Planungs- und Steuerungsprozessen am Flughafen Frankfurt/Main	5	1.000
25	Stoll, Johannes	1985	Universität Stuttgart	Luft- und Raumfahrt-technik	Diplomarbeit	Untersuchung von Methoden zur aktiven Strömungsbeeinflussung im Wind- und Wasserkanal	10	2.000
26	Tammer, Armin	1984	Universität Stuttgart	Luft- und Raumfahrt-technik	Diplomarbeit	Leistungsrechnung zu einer neuartigen Nachbrennerarchitektur	10	2.500
27	Telmes, Stefanie	1985	FH Worms	Travel and Tourism Management	Masterthesis	Implikationen des demografischen Wandels für die Gestaltung von Passagier-Services an Flughäfen am Beispiel des Frankfurter Flughafens	4	1.000
28	Van Hove, Matthias	1985	Universität Stuttgart	Luft- und Raumfahrt-technik	Diplomarbeit	Assessment and Development of Subfilter-Scale Models for Performing Large-Eddy Simulation (LES) of Turbulent Reactive Flows	10	2.000

* Bei Antragstellung

Anlage 2 zum Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2010

Übersicht über die im Jahr 2010 positiv entschiedenen Anträge auf Förderung einer Diplom- oder ähnlichen Arbeit

Pos.	Name, Vorname	Geburts -jahr	Hoch- schule	Fach	Art der Arbeit	Titel der Arbeit	Fach- sem*	Betrag/€
29	Volkova, Nadezda	1986	Humboldt- Universität Berlin	Master's Program in Economics and Management Science	Masterthesis	Non-aviation Business of Airports	4	1.000
30	Vonnieda, Kerstin	1988	Universität Karlsruhe (TH)	Bauingenieur- wesen	Diplomarbeit	Echtzeit-Stoßerkennung mithilfe passiver Sensornetzwerke – Bewertung und Optimierung von Stabilität und Genauigkeit der inversen Identifikationsmodelle	10	3.000
31	Zwick, Tobias	1987	Universität Bayreuth	Betriebs- wirtschafts- lehre	Bachelorarbeit	Implementierung eines Controllingsystems am King Abdulaziz International Airport	6	1.500
31	Anträge auf Förderung einer Diplom- oder ähnlichen Arbeit							48.700

* Bei Antragstellung

Anlage 3 zum Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2010

Übersicht über die im Jahr 2010 positiv entschiedenen Anträge auf Förderung einer Dissertation

Pos.	Name, Vorname	Geburts -jahr	Hochschule	Fach	Art der Arbeit	Titel der Arbeit	Betrag/€
1	Barth, Torben	1980	Technical University of Denmark (DTU)	Management Engineering (Schwerpunkt OR)	Dissertation	Optimierung des Gepäckhandlings an Flughäfen	10.500
2	Hanns, Kristin	1981	Universität Leipzig	Anglistik	Dissertation	Schwierige Situationen im Cockpit kommunizieren. Eine interdisziplinäre Betrachtung von Kommunikation im Cockpit und deren Prioritätensetzung im Pilotenalltag am speziellen Beispiel des Airbus A380	12.000
3	Hintzsche, Henning	1980	Universität Würzburg	Pharmazie	Dissertation	Gentoxische Effekte von Terahertzstrahlung	3.000
4	Hüttel, Maximilian	1980	Friedrich- Alexander- Universität Erlangen- Nürnberg	Rechts- wissenschaft	Dissertation	Rechtsfragen des einheitlichen europäischen Luftraums	5.000
5	Napp, Niklas	1999	Universität Freiburg	Geschichts- wissenschaft	Dissertation	Die deutschen Luftstreitkräfte im Ersten Weltkrieg	7.000
6	Stillfried von, Florian	1980	Königlich Technische Hochschule Stockholm	Mechanik	Dissertation	Modellierung und Anwendung von sog. Wirbelgenerationen in computergestützten Simulationen	9.000

* Bei Antragstellung

Anlage 3 zum Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2010

Übersicht über die im Jahr 2010 positiv entschiedenen Anträge auf Förderung einer Dissertation

Pos.	Name, Vorname	Geburts -jahr	Hochschule	Fach	Art der Arbeit	Titel der Arbeit	Betrag/€
7	Wiedemann, Mirjam	1978	Southern Cross University, Tweed Heads, NSW, Australien	Interdisziplinär	Dissertation	The Airport Metropolis: Interaction between the Airport Metropolis and the host city – Analysing the optimal infrastructure for economic development and industry clusters in an airport metropolis' region	10.500
7 Anträge auf Förderung einer Dissertation							57.000

* Bei Antragstellung

Anlage 4 zum Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahre 2010

Übersicht über die im Jahr 2010 bewilligten Anträge auf sonstige Förderung

Pos.	Antragsteller	Laufzeit	Titel	Betrag/€*
1	Wettbewerb „Jugend forscht“ Ermächtigung des Beirats aus 2004	2010	Stiftung von 5 Sonderpreisen á 250 € für die besten luftverkehrsbezogenen Arbeiten im Rahmen der Landeswettbewerbe von Jugend forscht	1.250,00
2	Prof. Messerschmid Universität Stuttgart,	2010	Zuschuss für die Teilnahme von zwei Studenten an einem Trainingsworkshop in Kiruna/Schweden im Rahmen der Schwerelosigkeitsexperimente EXPLORE	1.000,00
3	EUROAVIA, Universität Stuttgart	2010	Bezuschussung des intern. Symposiums 2010 „Future Power Generation“ der EUROAVIA in Stuttgart	1.000,00
4	REMOS-Team, Universität Stuttgart	2010	Zuschuss für die Teilnahme des REMOS-Teams an der Startkampagne in Kiruna/Schweden	500,00
5	NCAS/ECAD Darmstadt	2010	Zuschuss für die Simultanübersetzung im Rahmen der Konferenz „Luftsicherheitsforschung 2010“	1.500,00
4			neue Anträge auf sonstige Förderun	5.250,00

* Gesamtförderung, die ggf. in mehreren Raten gezahlt wird.